

45. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 19. Januar 2011, 20:30 Uhr bis 23:02 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Marina Garzotto (SVP)

Protokollführung: Sekretär Mark Richli (SP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Gabriele Kisker (Grüne), Urs Rechsteiner (CVP), Niklaus Scherr (AL)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|------------------------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 7. | 2010/421 A | Dringliche Motion der Fraktionen FDP, GLP, Grüne und SP vom 06.10.2010:
Grüngutabfuhr für die Biogasanlage Werdhölzli, Einrichtung eines finanziellen Anreizsystems zur Gewinnung von Grüngutabonnenten | VTE |
| 8. | 2009/305 E/T | Postulat von Marianne Dubs Früh (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom 01.07.2009:
Offenhaltung notwendiger Optionen zur Erzeugung von Biogas | VTE |
| 9. | 2009/355 A/P | Motion von Albert Leiser (FDP), Daniel Leupi (Grüne), vertreten durch Gabriele Kisker (Grüne) und 57 Mitunterzeichnenden vom 19.08.2009:
Verzicht auf Erhebung einer einmaligen Konzessionsgebühr bei umweltgerechten Sanierungen von Gebäuden | VTE |
| 10. | 2009/408 | Interpellation von Hans Jörg Käppeli (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 16.09.2009:
Verbesserung der Wegführung für Radfahrende | VTE |
| 14. | 2009/447 E/A | Postulat von Jean-Daniel Strub (SP) und Balthasar Glättli (Grüne) vom 30.09.2009:
Haltestelle Opernhaus, Durchfahrt für Fahrräder | VTE |
| 15. | 2009/504 A | Postulat von Heinz F. Steger (FDP) und Theo Hauri (SVP) vom 04.11.2009:
Einstellung der Umgestaltung der öffentlichen Parkplätze vor der Liegenschaft Schaffhauserstrasse 520 | VTE |

16. [2009/503](#) E/A Postulat von Theo Hauri (SVP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 04.11.2009: VTE
Strassenkreuzung Glattalstr./Schaffhauserstrasse,
Nichtrealisierung der Sanierung
17. [2009/505](#) A Postulat von Rolf Stucker (SVP) und Bruno Amacker (SVP) vom 04.11.2009: VTE
Hardturmstrasse, Rückzug der Abklassierung in eine
Gemeindestrasse
- * Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

- 0989. 2010/421**
Dringliche Motion der Fraktionen FDP, GLP, Grüne und SP vom 06.10.2010:
Grüngutabfuhr für die Biogasanlage Werdhölzli, Einrichtung eines finanziellen
Anreizsystems zur Gewinnung von Grüngutabonnenten

Die Behandlung wird fortgesetzt (erster Teil siehe Protokoll 44. Ratssitzung).

Die Dringliche Motion wird mit 86 gegen 36 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

- 0993. 2009/305**
Postulat von Marianne Dubs Früh (SP) und Dr. Claudia Nielsen (SP) vom
01.07.2009:
Offenhaltung notwendiger Optionen zur Erzeugung von Biogas

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Marianne Dubs Früh (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4606/2009).

Bruno Wohler (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. August 2009 gestellten Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie er sich hinsichtlich der Erzeugung von Biogas durch Vergärung biogener Abfälle auf Stadtgebiet und dessen späterer Einspeisung in Brennstoffzellen- und andere Verbrauchs-Anlagen die notwendigen Optionen offen halten kann. Zu diesem Zweck bitten wir den Stadtrat, die für eine Erprobung nötige departementsinterne und -übergreifende Zusammenarbeit und den Austausch zu fördern.

Marianne Dubs Früh (SP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Es wird kein Ablehnungsantrag gestellt.

Damit ist das geänderte Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

0994. 2009/355

**Motion von Albert Leiser (FDP), Daniel Leupi (Grüne), vertreten durch Gabriele Kisker (Grüne) und 57 Mitunterzeichnenden vom 19.08.2009:
Verzicht auf Erhebung einer einmaligen Konzessionsgebühr bei umweltgerechten Sanierungen von Gebäuden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Albert Leiser (FDP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 4716/2009).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Albert Leiser (FDP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 81 gegen 38 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

0995. 2009/408

**Interpellation von Hans Jörg Käppeli (SP) und Dr. André Odermatt (SP) vom 16.09.2009:
Verbesserung der Wegführung für Radfahrende**

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 383 vom 3. März 2010).

Hans Jörg Käppeli (SP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

0996. 2009/447

**Postulat von Jean-Daniel Strub (SP) und Balthasar Glättli (Grüne) vom 30.09.2009:
Haltestelle Opernhaus, Durchfahrt für Fahrräder**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Jean-Daniel Strub (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 4930/2009).

Bruno Amacker (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 11. November 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 86 gegen 31 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

0997. 2009/504

**Postulat von Heinz F. Steger (FDP) und Theo Hauri (SVP) vom 04.11.2009:
Einstellung der Umgestaltung der öffentlichen Parkplätze vor der Liegenschaft
Schaffhauserstrasse 520**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats ab.

Heinz F. Steger (FDP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5060/2009).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Philipp Käser (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Planung der Umgestaltung der öffentlichen Parkplätze vor der Liegenschaft Schaffhauserstr. 520 im ,Quartier Seebach ~~per sofort eingestellt und dadurch der heutige Zustand unverändert belassen werden kann. so gestaltet werden kann, dass der Erhalt der Parkplätze und die Zufahrt aus beiden Fahrtrichtungen der Schaffhauserstrasse gewährleistet bleibt.~~

Heinz F. Steger (FDP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 65 gegen 57 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

0998. 2009/503

**Postulat von Theo Hauri (SVP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 04.11.2009:
Strassenkreuzung Glattalstr./Schaffhauserstrasse, Nichtrealisierung der Sanierung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Theo Hauri (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5059/2009).

Fabienne Nicole Vocat (Grüne) begründet den von Markus Knauss (Grüne) namens der Grüne-Fraktion am 18. November 2009 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung und lehnt die Entgegennahme des Postulats ab.

Peter Anderegg (EVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Planung für die Sanierung der Strassenkreuzung Glat-talstr./Schaffhauserstrasse im Quartier Seebach ~~per sofort gestoppt und damit deren nicht zwingend not-wendige Realisierung verhindert werden kann~~ so angepasst werden kann, dass die Existenz des Backhuus Fischer in Seebach gesichert ist.

Theo Hauri (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 53 gegen 69 Stimmen abgelehnt.

Peter Anderegg (EVP) stellt den Ordnungsantrag auf Rückkommen zu Traktandum 16.

Mark Richli (SP) stellt den Gegenantrag.

Der Rat stimmt dem Ordnungsantrag mit 100 gegen 13 Stimmen zu.

Wiederholung der Abstimmung zu Top 16.

Das geänderte Postulat wird mit 64 gegen 56 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung über-wiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

0999. 2009/505

Postulat von Rolf Stucker (SVP) und Bruno Amacker (SVP) vom 04.11.2009: Hardturmstrasse, Rückzug der Abklassierung in eine Gemeindestrasse

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsde-partements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats ab.

Bruno Amacker (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 5061/2009).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdeparte-ments Stellung.

Das Postulat wird mit 25 gegen 93 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1000. 2011/20

Postulat von Cäcilia Hänni (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) vom 19.01.2011: Case Management am Arbeitsplatz, Kosteneinsparungen durch Optimierung der Prozesse und Verantwortlichkeiten

Von Cäcilia Hänni (FDP) und Ursula Uttinger (FDP) ist am 19. Januar 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, wie die Prozesse und Verantwortlichkeiten zwischen Human Resources und Personalverantwortlichen sowie Vorgesetzten der Abteilungen und dem Case Management optimiert werden können und durch Veränderung der Abläufe Ressourcen- und damit Kosteneinsparungen möglich sind.

Begründung:

Gemäss Projektbericht zum Case Management vom Juli 2010 zur Weisung 2010/329 wurden in der Periode vom Herbst 2007 bis Ende 2009 jeweils rund doppelt so viele Mitarbeitende überprüft, ob sie eines Case Managements bedürfen, wie daraus letztlich Case Management-Fälle resultierten. Diese Abklärungen zogen sich oft über mehrere Wochen oder gar Monate hin und absorbierten zeitliche Ressourcen im Case Management.

Heute werden jährlich über 1000 Mitarbeitende dem CM zur Abklärung zugewiesen, das sind rund 5 % aller Mitarbeitenden. Abwesenheiten sind nach 14 Tagen dem CM zu melden. Diese Frist ist bedeutend kürzer, als im Allgemeinen üblich (bei öffentlichen als auch bei privaten Arbeitgebern) und von externen CM-Firmen angeregt wird.

In der Theorie wird ein CM auf Fälle beschränkt, welche Mehrfachbelastungen aufweisen und komplex sind. In der gängigen Praxis heisst das, dass z.B. ein berufliches, gesundheitliches, soziales oder Versicherungsproblem in unterschiedlichen Kombinationen sowie eine komplexe Situation vorliegen, bevor man einen Fall einem CM übergibt.

Die Aufgabe des CM ist klar von der normalen Personalbetreuungsaufgabe durch Personalverantwortliche und Vorgesetzte sowie Human Resources abzugrenzen und sollte nicht deren Aufgaben der Personalpflege und Personalbetreuung übernehmen.

Mitteilung an den Stadtrat

1001. 2011/21

Postulat von Alexander Jäger (FDP) und Claudia Simon (FDP) vom 19.01.2011: Öffnung der abgebauten zweiten Spur auf der Pfingstweidstrasse

Von Alexander Jäger (FDP) und Claudia Simon (FDP) ist am 19. Januar 2011 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die abgebaute zweite Spur auf der Einfallssachse Pfingstweidstrasse so schnell wie möglich wieder für den Verkehr geöffnet werden können.

Begründung:

Seit der Sanierung der Hardbrücke und der abgebauten zweiten Spur auf der Pfingstweidstrasse ist die Verkehrsbelastung an der Breitensteinstrasse/Am Wasser massiv gestiegen. Inzwischen wurden in Teilbereichen Tempo-30 Zonen eingerichtet, was zu einer merklichen Entlastung der Anwohnenden führte. Immer häufiger werden die beiden Strassen aber auch als Ausweichroute für LKWs benützt. Insbesondere für Schulkinder bedeutet das ein erhöhtes Schulwegrisiko, sind doch die Fahrbahn und die Gehwege an gewissen Stellen sehr eng.

Die Firmen und die LKW-Fahrer sind als Zulieferer auf einen effizienten Anfahrtsweg angewiesen. Wegen der Behinderungen auf der Pfingstweidstrasse führt der schnellste Weg über Am Wasser/Breitensteinstrasse. Die abgebaute Spur auf der Pfingstweidstrasse wird nicht für den Baustellenbetrieb benötigt, und es ist nicht ersichtlich, weshalb der Verkehr stadteinwärts nicht auch auf zwei Spuren (wie stadtauswärts) geführt werden kann.

Mitteilung an den Stadtrat

Die zwei Postulate werden auf die Tagliste einer der nächsten Sitzungen gesetzt.

1002. 2011/22

Schriftliche Anfrage von Linda Bär (SP), Jacqueline Badran (SP) und 27 Mitunterzeichnenden vom 19.01.2011:

Dankesbrief an die zahlungskräftigsten Steuerzahlerinnen, Steuerzahler und Firmen

Von Linda Bär (SP), Jacqueline Badran (SP) und 27 Mitunterzeichnenden ist am 19. Januar 2011 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Kürzlich wurde bekannt, dass der Stadtrat den je 100 zahlungskräftigsten SteuerzahlerInnen und den 100 zahlungskräftigsten Firmen der Stadt Zürich einen Dankesbrief schreibt. Diese Praxis wird als Wertschätzung gegenüber den reichsten BewohnerInnen und Firmen der Stadt verstanden, was in doppelter Hinsicht fragwürdig ist:

Einerseits ist Steuern zahlen keine freiwillige Spende an den Staat, sondern eine Pflicht, damit die Stadt Zürich ihre demokratisch beschlossenen Aufgaben erfüllen und ihre vielfältigen Leistungen erbringen kann. Andererseits werden mit dieser Vorgehensweise die Steuerzahlenden in zwei Klassen teilt und ungleich behandelt. Es gilt der Verfassungs-Grundsatz, dass jede und jeder Steuern nach der eigenen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Steuern zahlt. In dem Sinne bezahlen die, die wesentlich höhere Einkommen erzielen, logischerweise auch höhere Steuerbeiträge. Dies hat aber nichts mit Grosszügigkeit zu tun, die speziell verdankt werden soll, sondern ist eine Selbstverständlichkeit und ein Grundpfeiler unserer Verfassung und Demokratie.

Es darf sogar angenommen werden, dass es für Menschen mit tiefen und mittleren Einkommen, mit wesentlich mehr Verzicht und Aufwand verbunden ist, ihre Steuern zu bezahlen. Beispielsweise ein Handwerker mit zwei Kindern muss sich die Steuern regelrecht vom Mund absparen. Im Lichte der massiven steuerlichen Entlastungen des Kapitals in den letzten 10 Jahren für Vermögende und Unternehmungen (Teilabschaffung Erbschafts- und Schenkungssteuer, Abschaffung der Handänderungssteuer, Halbierung der Kapitalsteuer, Senkung der Gewinnsteuer, Halbierung der Dividendenbesteuerung, Senkung städtisches Steuerfuss um 11%), während Arbeit und Konsum belastet wurden, könnte der Dankesbrief zusätzlich unangemessen wirken.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Bedenken, dass diese Praxis der Dankesbriefe eine Ungleichbehandlung der SteuerzahlerInnen mit sich bringt?
2. Ist der Stadtrat der Meinung, dass die Dankesbriefe irgendeine Wirkung erzeugen? Wenn ja, welche?
3. Ist der Stadtrat auch der Meinung dass den Steuern eine erstklassige Leistung gegenübersteht denen von den Steuerzahlenden ihrerseits Dank gebührt? Glaubt der Stadtrat auch, dass Vermögende und Unternehmungen überproportional von diesen Leistungen profitieren, wie z.B. von der weltweit erstklassigen Infrastruktur, dem hohen Sicherheitsniveau, was ein Bodyguard-freies Leben ermöglicht, den Kulturinstitutionen wie Kunsthaus, Schauspielhaus, Tonhalle, den öffentliche Spitzenschulen und Universitäten, der weltweit einmaligen öffentlichen Gesundheitsversorgung, den stabilen Verhältnissen und dem sozialen Frieden?
4. Kann sich der Stadtrat vorstellen, in Zukunft auf diese Praxis zu verzichten oder allen Steuerzahlenden gleichermaßen seinen Dank auszusprechen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 26. Januar 2011, 17:00 Uhr.